

# Protokoll zur Sitzung des Agendabeirates vom 12.04.2011, 17.00 Uhr bis 18.40 Uhr im Rathaus, Großer Sitzungssaal

Öffentlich

## 1. Berichte und Aussprache aus den Agendagruppen

### • Radfahren in Ravensburg

Mündlicher Bericht von H. Wagener (s. Anlage 1 mit Anhang)

Wegen dem Radfahrkonzept ist die AG Radfahren im ständigen Gespräch mit der Stadtverwaltung (Frau Utz und H. Nordmann). Offene Fragen werden lt. Fr. Utz, hierbei Schritt für Schritt bearbeitet.

Die Agendagruppe möchte außerdem verschiedene Routen für Radfahrer entwickeln.

Z. Bsp.: "Wie komme ich zum Flappachbad".

Der geplante Termin für die Verkehrspolitische Fahrradtour, am 07.06.2011 wird verschoben. H. Dr. Rapp und Fr. Utz werden teilnehmen.

H. Dr. Rapp erläutert, dass für das Thema Radfahren ebenso, wie für sämtliche Handlungsfelder der Kommunalpolitik ein Gesamtkonzept (Stadtentwicklungsplan) erstellt werden muss. Für die Federführung hierfür ist das Stadtplanungsamt, H. Klink verantwortlich. Eine umfassende Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger ist vorgesehen. Als erste Stufe wird eine wohnquartiersscharfe Datenanalyse der Bevölkerung erhoben werden. Für den Bereich Radfahren wird eine Verkehrszählung stattfinden. Die Kosten hierfür übernimmt die Stadt.

### • Nordstadt

Mündlicher Bericht von H. Raisch (siehe Anlage 2)

Die Hauptanliegen der Agendagruppe Nordstadt sind die Belästigung durch den Verkehr, die Lärmbelästigung durch Großveranstaltungen und die Verbesserung des sozialen Netzwerkes.

Um die Verkehrsbelästigung zu reduzieren schlägt die Agendagruppe vor, einen der beiden gebührenfreien Kuppelnau-Parkplätze zu bewirtschaften. Durch die bisherigen regelmäßig stattfindenden Verkehrsschauen mit der Stadtverwaltung wird die Verkehrssituation Schritt für Schritt verbessert.

Um die Lärmbelastungen durch Veranstaltungen zu minimieren sollte in den Verträgen mit den Veranstaltern darauf geachtet werden, dass mehr Sicherheitskräfte eingestellt werden und regelmäßige Lärmkontrollen stattfinden müssen.

H. Dr. Rapp erklärt, dass es sich bei der Veränderung der Parkplatzsituation um ein politisches Thema handelt und somit eine Gemeinderatsentscheidung erforderlich ist. Er gibt jedoch zu bedenken, dass die vielen Pendler, die in Ravensburg arbeiten auf günstige Parkplätze angewiesen sind.

Ein Umstieg auf Verkehrsmittel des öffentlichen Nahverkehrs wäre ideal.

Der Lärm durch Verkehr und nächtliche Umtriebe betrifft alle Stadtteile. Die Sperrzeiten sind im Landesgesetz einheitlich geregelt. Mit gezielten Aktionen, wie z. Bsp. dem Verbot der Alkoholausgabe an Tankstellen, versucht man Lösungen zu finden. Außerdem verstärkt die Stadtverwaltung ihr Angebot in der offenen Jugendarbeit.

H. Dr. Rapp begrüßt es, dass die Agendagruppe selber auf die betroffenen Betreiber in der Nordstadt zugeht und Vermittlungsgespräche organisiert.

Auf die Anfrage von Fr. Weithmann, wie die Zusammenarbeit mit den türkischen Bewohnern und der Agendagruppe aussieht, gibt H. Raisch an, dass eine kontinuierliche Zusammenarbeit mit diesem Personenkreis schwierig sei, da die Initiative immer von der Agendagruppe ausgehen müsse.

H. Dr. Rapp verweist auf entsprechende Veranstaltungen mit türkischen Organisationen und der Stadtverwaltung. Das Ziel ist ein Wegkommen vom Nebeneinander zum Miteinander.

- **Eine Welt**

Mündlicher Bericht von Fr. Vogler-Rieger und H. Brehm (siehe Anlage 3)

Die Agendagruppe stellt ihren neuen Flyer und das neue Jahresthema: "Heimatlos – weltweit auf der Flucht" vor. Das Plakat zum Jahresthema wurde wieder von den gewerblichen Schulen der Stadt Ravensburg entworfen.

Bei der erlebnisorientierten Ausstellung "Labyrinth Fluchtweg" vom 4. bis 8. Juli, werden Schülerinnen und Schüler ab Klasse 8, ausgerüstet mit einem Walkman (MP3-Player), durch einen Großraumtruck auf dem Holzmarkt/ Marienplatz geführt. Dabei werden die Besucherinnen/ Besucher in die Rolle eines Flüchtlings versetzt und erleben verschiedene Stationen der Flucht. Im Anschluss findet ein Auswertungsgespräch im Weingartner Hof statt, bei dem Fragen an Mitglieder von amnesty international, pro Asyl und an Flüchtlinge gestellt werden können.

H. Ritsche und die Schulen werden bei dieser Veranstaltung eng mit einbezogen.

Fr. Vogler-Rieger bedankt sich für die Teilnahme der Stadtverwaltung an der Sammelaktion für Japan. Das Geld soll vor allem für Trinkwasser und sanitäre Einrichtungen, sowie für die Zusammenführung von Kindern mit ihren Familien eingesetzt werden.

- **Familienfreundliches Ravensburg**

Mündlicher Bericht von Fr. Rommelspacher und Fr. Pohnert (siehe Anlage 4)

Fr. Rommelspacher geht kurz auf das bereits erfolgte und das, in Zusammenarbeit mit der Agendagruppe "Schule neu denken" noch geplante Kornhausgespräch ein und erläutert die sonstigen Aktionen der Agendagruppe. Das Projekt "Familienbesuch" wurde von der Agendagruppe aus finanziellen Gründen in ein Projekt "Neubürgertreffen" umgewandelt. Geplant ist, bei einem Familienfrühstück im Rathaus (1 – 2mal pro Jahr) Familien mit neugeborenen Kindern einzuladen und über Familienthemen der Stadt Ravensburg zu informieren.

Fr. Pohnert berichtet über den neuen Unterarbeitskreis der Agendagruppe in Schmalegg. Momentan beschäftigt sich dieser Arbeitskreis mit der Spielplatzsituation in der Ortschaft. Z. B. wird für ein Sonnensegel eine Spendenaktion durchgeführt.

Fr. Pohnert regt außerdem an, den Agendabeirat auf eine spätere Uhrzeit zu verlegen, da 17 Uhr zu früh für Familien mit kleinen Kindern sei.

H. Dr. Rapp bedankt sich bei der Agendagruppe für die hervorragende Arbeit und lobt vor allem noch einmal den Familienlotsen. Er findet das Projekt "Neubürgertreffen" sehr interessant.

- **Südstadt**

Mündlicher Bericht von Fr. Aleker (siehe Anlage 5)

Fr. Aleker erläutert die Umgestaltung der "Großen Wiese" und bedankt sich für die Initiative der Stadt. Nach dem geplanten Lärmgutachten soll der Baubeginn im Juni erfolgen. Sie hofft, dass die Bauarbeiten zügig durchgeführt werden können.

Außerdem ist die Agendagruppe sehr glücklich über die geplante offene Jugendhilfe, die ab Juni im Rahmen eines 25%igen Arbeitsauftrages von Michal Ondrejčik, dem bisherigen Leiter des Jugendtreffs in der Weststadt übernommen wird.

Die Maßnahme richtet sich an Kinder und Jugendliche zwischen 10 und 16 Jahren und soll eine Ergänzung zu dem bereits vorhandenen Jugendtreff Südstadt im Schülercafé der Neuwiesenschule sein.

H. Dr. Rapp betont, dass der Dank für die Investitionen im Bereich der "Großen Wiese" nicht ihm, sondern allen Bürgerinnen und Bürgern der Stadt Ravensburg gilt, da das Projekt aus Steuergeldern finanziert wird.

Fr. Kiderlen schlägt vor die Büsche an der Mozartstraße noch vor Beginn der eigentlichen Umbaumaßnahme auszulichten, damit das Areal in diesem Bereich offener wird.

Fr. Rundel wird sich darum kümmern.

- **Schule neu denken**

Mündlicher Bericht von Fr. Staib

Fr. Staib stellt den Elternfragebogen vor, den die Agendagruppe in den letzten Monaten mit fachlicher Begleitung durch die Hochschule Ravensburg-Weingarten entwickelt hat. Der Elternfragebogen soll ab 13. April an die Schulen von Ravensburg verteilt und spätestens bis 11. Mai zurückgegeben werden. Die Auswertung des Fragebogens erfolgt durch die Hochschule Ravensburg-Weingarten. Die Ergebnisse sollen auch bei der Entwicklung einer Modellschule in Ravensburg mit einbezogen werden.

Von 15 städtischen Schulen nehmen 14 an der Befragung teil. Von den privaten Schulen in Ravensburg beteiligen sich die Waldorfschule und die Martinusschule. An die städtischen Grundschulen wird auch eine türkische Übersetzung mitgeliefert.

Fr. Staib erkundigt sich, ob die Agendagruppe Schule neu denken das pädagogische Konzept einsehen kann, das die Pädagogische Arbeitsgruppe im Rahmen des Projektes "Modellschule Ravensburg – Gemeinsam lernen" erarbeitet hat.

H. Dr. Rapp sagt dies zu. H. Beck meldet daraufhin Bedenken an, da das Konzept erst am 3. Mai im Beirat für Schulentwicklung öffentlich beraten und diskutiert wird, nachdem es in der Steuergruppe vorberaten worden ist. Als Mitglied des Beirats erhält Fr. Staib das Konzept mit der Einladung als Sitzungsvorlage, die bis zum 3. Mai vertraulich behandelt werden muss.

Am 18. Mai wird das Konzept im Ausschuss für Bildung und Schulen vorberaten und danach dem Gemeinderat vorgestellt.

Fr. Reck-Strehle möchte wissen, welche städtische Schule nicht mitgemacht hat und bietet außerdem die Adresse einer russischen Übersetzerin für den Fragebogen an.

Fr. Staib nimmt an, dass die russische Übersetzung aus Zeitgründen nicht mehr möglich ist. Die Neuwiesenschule möchte bei der Fragebogenaktion nicht mitmachen.

H. Dr. Rapp bedankt sich bei der Agendagruppe für die geleistete Arbeit, vor allem für den Fragebogen.

## **Veitsburg D**

Mündlicher Bericht von H. Dechant

H. Dechant betont, dass die Agendagruppe Veitsburg D die aktivste Gruppe von den 5 Veitsburg-Agendagruppen sei. Eine Reduktion dieser Arbeitsgruppe auf eine "Aktion Blau-Weiße-Fensterläden" kann er nicht nachvollziehen. Die Agendagruppe Veitsburg D hätte ein Konzept ausgearbeitet und vorgelegt, das die Gesamtgestaltung der Umgestaltungsmaßnahmen behandelt. Er findet es schade, dass die Vorschläge der Agendagruppen Veitsburg D und B bei der Entscheidung für die Umgestaltung keine Berücksichtigung gefunden hätten. Er bedauert, dass die Agendagruppen Veitsburg von der Stadt nicht frühzeitig über die Veränderungen bei den Umbauplänen informiert worden sind.

H. Dechant verweist auf den Taschenbegleiter und die Handprospekte, die die Agendagruppe Veitsburg D entworfen und herausgegeben hat.

Wegen dem geplanten Wegekonzept Veitsburg, das momentan von der Stadtverwaltung erstellt wird, ist H. Dechant mit Fr. Rundel im Gespräch, da auch der Taschenführer der Agendagruppe davon betroffen ist und abgeglichen werden muss.

H. Dechant hofft auch weiterhin auf die Unterstützung der Stadt für die Arbeit seiner Agendagruppe.

H. Dr. Rapp betont, dass alle Agendagruppen an einem Strang ziehen und nicht gegeneinander arbeiten. Das Beste für die Veitsburg und die Bürgerinnen und Bürger von Ravensburg muss immer im Vordergrund stehen.

Alle Fraktionen haben intensiv und lange über die Gestaltungsvorschläge der Agendagruppen Veitsburg diskutiert und beraten. Die endgültige Entscheidung in dieser Sache liegt jedoch beim Gemeinderat.

- **Veitsburg B**

Mündlicher Bericht von H. Lorinser

H. Lorinser bedankt sich für das Informationsgespräch der Stadtverwaltung am 4. März auf der Veitsburg. Er bittet darum evtl. weitere Änderungspläne für die Umgestaltung des Veitsburgareals nicht mehr aus der Presse, sondern von der Stadtverwaltung direkt zu erfahren.

Er erläutert noch einmal die Gestaltungsvorschläge seiner Agendagruppe und bedauert, dass diese bisher nicht berücksichtigt worden sind. Einen weiteren Gedankenaustausch bezüglich der Außengestaltung der Jugendherberge hält er für sinnvoll.

H. Dechant erklärt, dass die Gestaltung eine Geschmacksache sei und die Agendagruppen die getroffene Entscheidung akzeptieren müssten.

- **Mobilfunk**

Mündlicher Bericht von H. Blüher

Die Agendagruppe beschäftigte sich in den letzten Monaten hauptsächlich mit dem geplanten Handlungskonzept Mobilfunk im Vergleich zum Mobilfunkkonzept für Ravensburg.

Dazu fand am 25. März ein Informationsabend mit Dr. Peter Niessen vom EMF-Institut Köln statt. Die Veranstaltung war sehr gut besucht. Auch einige Gemeinderäte waren anwesend. H. Blüher bedauert, dass keine Mitarbeiter der Stadtverwaltung teilgenommen haben. Die Agendagruppe Mobilfunk ist der Meinung, dass über ein Mobilfunkkonzept ein besserer Schutz für die Bürgerinnen und Bürger erreicht werden kann und schlägt deshalb vor, dass eine öffentliche Veranstaltung angeboten wird, bei der auch den Gemeinderäten von den jeweiligen Experten das Handlungskonzept, sowie das Mobilfunkkonzept erläutert werden und Fragen dazu gestellt werden können, bevor vom Gemeinderat eine Entscheidung getroffen wird.

Die Agendagruppe bietet außerdem den Fraktionen des Gemeinderates bei Bedarf Informationen an.

H. Dr. Rapp bedankt sich bei der Agendagruppe für Ihre Arbeit.

## **2. Verschiedenes**

H. Dr. Rapp schlägt den Agendagruppen vor, sich in Zukunft anstatt im Agendabeirat gleich in den zuständigen Ausschüssen/Beiräten entweder turnusmäßig oder themenbezogen zu präsentieren.

In den entsprechenden Ausschüssen wären dann auch alle zuständigen Gemeinderäte vertreten. Die Agendagruppen könnten so ihre Angelegenheiten zielgerichtet und gewinnbringend vorbringen.

Die Agendagruppen sollen sich bis zum 6. Mai Gedanken über diesen Vorschlag machen. Die Sprecher der Agendagruppen werden die Ergebnisse aus ihren Gruppen dann per E-Mail an Gabi Beicht weiterleiten.

26.04.2011  
Susi Bentele

## **Verteiler**

alle Mitglieder des Agendabeirates + Stellvertreter

OB

1 .BM

Frau Utz

ASJ

- Herr Beck
- Frau Fiegler

SOZ

ROA

TBA

- Herr Jung
- Frau Rundel

BOA

AGM

- Herr Bastin
- Herr Stegmann

SPA

Herr Oswald

Frau Beicht

Frau Teske

## **Sprecher der Agendagruppen**

AG Familienfreundliches Ravensburg

- Frau Pohnert
  - Frau Rommelspacher
- AG Schule neu denken
- Frau Staib
  - Frau Mehl-Wiesmüller

AG Eine Welt

- Frau Vogler-Rieger
- Herr Brehm

AG Nordstadt

- Herr Raisch
- Herr Haag
- Frau Maurer

AG Mobilfunk

Herr Blüher

AG Veitsburg

- Herr Schürnbrand (A)
- Frau Herter (B)
- Herr Lorinser (B)
- Herr Menger (B)
- Herr Frittrang (C)
- Herr Dechant (D)
- Herr Dr. Natter (E)

AG Südstadt

- Herr Brückl
- Frau Aleker

AG Radfahren in Ravensburg

- Herr Wagener
- Frau Weithmann